

## 2. Bedienungsanleitung

### 2.1 Vorbereitung und Inbetriebnahme

Vor Beginn der Messungen ist der Ladezustand der Sammler zu kontrollieren. Dazu ist der Betriebsartenwahlschalter in Stellung  $\Delta$  zu schalten. Der Instrumentenzeiger muß innerhalb der drei roten Markierungsstriche stehen, deren unterster 8,8 V (Entladungsgrenze), der mittlere 9,6 V (Nennspannung) und der obere 11 V (Ladeschlussspannung) entspricht. Ist die Entladungsgrenze erreicht, so müssen die Sammler vor Beginn der Messung entsprechend Abschn. 2.4 geladen werden.

Über die mitgelieferte Leitungsverbindung wird der Aufnehmer mit der Flanschsteckdose "Aufnehmer" am Verstärker- und Anzeigegerät verbunden. Bei Bedarf kann die Leitungsverbindung auch bis 200 m verlängert werden, wenn man eine Leitungskapazität von max. 300 pF/m zugrunde legt.

Um Fehlmessungen zu vermeiden, ist es erforderlich, den Aufnehmer in geeigneter Weise an das Meßobjekt anzukoppeln. Das gilt besonders dann, wenn Schwingungen über 200 Hz gemessen werden sollen. Die sicherste und beste Ankopplung wird erreicht, wenn der Aufnehmer an das Meßobjekt fest angeschraubt wird. Hierzu dient die an einem Ende des Aufnehmers vorhandene Gewindebohrung M10 (Abb. 1).

Ist diese Art der Befestigung nicht möglich, so kann der Aufnehmer mit Hilfe einer speziellen Halterung an dem Meßobjekt befestigt werden. Für die Anbringung der Halterung muß eine ebene Fläche von 75 mm  $\varnothing$  zur Verfügung stehen, damit der Halterungsflansch darauf angeschraubt werden kann. Die aus Flansch und Bügel bestehende Halterung ist so aufgebaut, daß hiermit der Aufnehmer wahlweise senkrecht oder parallel zur Aufspannfläche befestigt werden kann (Abb. 6 und Abb. 7). Kann der Aufnehmer in keiner der beschriebenen Arten befestigt werden, oder sollen nur schnelle Messungen von Prüf- oder Kontrollcharakter durchgeführt werden, so wird die Tastspitze in den Aufnehmer geschraubt und der Aufnehmer mit der Tastspitze in der gewünschten Richtung gegen das Meßobjekt gedrückt. Auch durch seitliches Andrücken des Aufnehmers gegen Flächen des Meßobjektes wird eine zufriedenstellende Ankopplung erzielt.